

Verkauf. Bei Leipzig ist ein schönes Landhaus, für eine honette Familie ganz geeignet, zu verkaufen; es enthält mehrere gut decorirte Zimmer, schönen Garten mit Salon und Lauben nebst dem übrigen Zubehör und Bequemlichkeiten, durch L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Kauf = Gesuch. Wer einen starken Epheu in einem mäßigen Topfe zu verkaufen hat, der beliebe Anzeige unter M. B. davon in der Expedition dieses Blattes zu machen.

Pfosten = Verkauf. Etliche 40 Stück 3 und 4 Zoll starke kieferne Pfosten; desgleichen 3zollige, schöne bunte Ahorn- und Birken-Pfosten und verschiedene andere Hölzer, liegen billig zu verkaufen bei dem Holzhändler J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Zu kaufen gesucht wird ein am Neuen Kirchhof gelegenes Haus, welches die Aussicht auf die Promenade hat. Die Expedition dieses Blattes übernimmt mit A. Z. bezeichnete Anerbietungen.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz zwei neue, ungebrauchte Waschwannen, eine große Leinwandkiste, zwei große Stuckrahmen, wovon der eine mit Rollen und Untersatz versehen ist, und zwei Blumenstellagen. Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 407.


Die Tuchhandlung von Friedrich Dürr,

Katharinenstraße Nr. 389, nahe am Markt,
empfehlth ihr aufs Neue vollständig assortirtes Lager in allen Sorten Tuch, Casimir, Circassienne u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Wohlfeiler Verkauf.

Ich erhielt so eben aus Vermietungen verschiedene ganz gut gehaltene Meubles zurück, welche ich wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen gesonnen bin, als: Divans, Stühle, Secretairs, Bücherschränke, Bureaus, Tische, Waschtische, Spieltische, Spiegel, sowohl in Mahagoni als auch Birnbaumholz, und drei vorzüglich sich schön auszeichnende bronzirte moderne Kronleuchter.

Charlotte Wegel, Nicolaistraße Nr. 599,
dem Haupt-Eingange der Nicolaiskirche gegenüber.

 Als Tabakschneider oder Markthelfer kann ich einen gesunden, starken und fleißigen Mann empfehlen, welcher seit 5 Jahren in einer Tabakfabrik arbeitet und erforderlich, auch 100 Thlr. Caution stellen kann. C. P. Blattspiel in Nr. 107.

Anerbieten.

Eine Predigerfamilie auf dem Lande, in der Nähe von Leipzig, wünscht, gegen ein billiges Honorar, ein oder zwei Mädchen aus gebildeten Familien, von ohngefähr 5 bis 6 Jahren, bei sich aufzunehmen. Sie verspricht, außer sorgfältiger Pflege und Aufsicht, die ihr vertrauten Kinder in allem zu unterrichten, was zur weiblichen Bildung erfordert wird, namentlich auch in der Musik, im Französischen und Zeichnen. Eltern und Vormünder, die sie mit ihrem Vertrauen beehren wollen, werden den Namen und Wohnort der Familie in der Leihbibliothek des Hrn Wilhelm Linke, in der Ritterstraße, erfahren.

Anerbieten. Ein Musiklehrer für Clavier und Guitarre, der gründlichen Unterricht in den strengsten Regeln des Fingersatzes und Vortrages erteilt; wünscht noch einige freie Stunden zu besetzen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Gesuch. Ein sittlich = gebildetes Mädchen, welche in allen weiblichen Arbeiten geübt und